

## Melanie

Mama eines 2 jährigen Sohnes

Wenn Frauen in Österreich aus Gewaltbeziehungen aussteigen möchten, wird es ihnen wahrlich nicht einfach gemacht.

So auch bei Melanie

Die Mama eines 2 jährigen Sohnes, wurde die letzten Jahre Opfer von häuslicher Gewalt und brachialen, sexuellen Übergriffen durch den Partner. Doch das war nicht immer so. Erst als der Vater ihres Sohnes sich sicher war, dass es ihr wirtschaftlich, familiär und sozial nicht mehr möglich war, so einfach wieder herauszukommen, begann Melanies Martyrium.

Mit der Geburt ihres Sohnes, vor 2 Jahren, begann auch der Kampf um ein „eigenes Leben“. Immer wieder wurde sie vom Kindesvater mit dem gemeinsamen Sohn erpresst und die Hilfe von außen hat immer wieder Wochen und Monate gedauert. Seitens der Staatsanwaltschaft wurden Anzeigen wegen gefährlicher Drohung, Körperverletzung und sexuellen Übergriffen wieder eingestellt. Den letzten Übergriff hat Melanie gesundheitlich so hart gebüßt, dass die junge Frau alles bis auf das notwendigste für ihren Sohn und sich zurück lies und aus dem gemeinsamen Haus geflüchtet ist.

Offensichtlich muss man in unserem Österreich als Frau erst blutig geschlagen und/ oder ermordet werden, bevor man aufhört so leichtfertig Anzeigen immer wieder einzustellen, bis dann etwas Schreckliches passiert.

Auch einen Neustart in ein eigenes Leben macht man Frauen nicht besonders einfach. Für finanzielle Unterstützung muss man oft Wochen und Monate zu Kreuze kriechen, um ein paar Euro zu bekommen.

Melanie ist eine von vielen Frauen, die aus dem Martyrium einer narzisstischen Gewaltbeziehung geflüchtet sind. Mittlerweile musste der Ex-Partner aus der von Melanie angeschafften Immobile ausziehen und die Mutter konnte mit ihrem Sohn wieder nach Hause. Der Kindesvater betreibt weiterhin Psychoterror und Einschüchterungsversuche, um die kleine Familie zu bedrohen. Hier ist bereits ein Annäherungsverbot ausgesprochen.

Melanie kämpft sich wieder ins Leben zurück und wir begleiten sie auf diesen neuen Lebensweg. Finanziell drückt es die kleine Familie aber an allen Ecken. Anträge sind eingereicht, jedoch ist es oft so, dass gewisse Dinge keinen Aufschub dulden.

Da der Kindesvater jegliche Dokumente verbrannt hat, musste die Mutter für sich und ihr Kind neue Dokumente besorgen. Diese wurden vom Verein übernommen. Darüber hinaus helfen wir Melanie bei der Traumabewältigung.

Hier der Aufruf zur Unterstützung von Heizmaterial, um der jungen Familie diese Sorgen wenigstens abzunehmen